

# Newsletter GRÜNE Zeiten

## Editorial

### Nach der Wahl ist vor der Wahl



Die Kommunalwahl haben wir gut gemeistert. Mit unserem Wahlergebnis von 11,5% haben wir unser bisher bestes Kommunalwahlergebnis erzielt. Da die CDU aber einige Prozente an Stimmen verloren hat, ist eine Fortsetzung der schwarz-grünen Kooperation nicht möglich.

Die GRÜNEN, die ohne Koalitionsaussage in den Wahlkampf gegangen sind, haben nun ein Gesprächsangebot der SPD angenommen und Verhandlungen aufgenommen. Die Ausgangsposition ist schwierig. Wir haben in der Zusammenarbeit mit

der CDU einiges bewirkt, was die SPD populistisch aus der Opposition bekämpft hat, wie den Masterplan Sport oder die Nutzung des Kirmesplatzes für Prostituierte. Wir bemühen uns, im Sinne unserer GRÜNEN Forderungen das Beste daraus zu machen und arbeiten mit an einem gemeinsamen Arbeitsprogramm, dem GRÜNE zustimmen können. Ergebnis offen.

Aktuell konzentrieren wir uns auf ein gutes Abschneiden bei der Bundestagswahl. Bitte unterstützt uns dabei, etwa durch die Verteilung von Wahlzeitungen und Infomaterial, durch die Beteiligung an Infoständen und Aktionen. Auch die Weiterleitung des folgenden Wahlaufrufs „GRÜNE Ziele an FreundInnen und Bekannte kann helfen, unsere Wählerschaft zu mobilisieren.

Und nicht vergessen: für GRÜNEN kommt es vor allem auf die **Zweitstimme** an!

*Mit besten Grüßen  
Helmar Pless*

## Wahlaufruf kurz und knapp

### GRÜNE Ziele für die Bundestagswahl:

#### WIRTSCHAFT

*GRÜN will:*

- ✓ 1 Million Jobs in den kommenden 4 Jahren durch Zukunftsinvestitionen in Klima und Umwelt, Bildung und Forschung, Gesundheit und Pflege schaffen
- ✓ Einen Green New Deal, der Wirtschaft und Umwelt verbindet
- ✓ Die Finanzmärkte stärker regulieren, Steueroasen austrocknen und eine europäische Finanzumsatzsteuer einführen, die Spekulationen bremst und ins Gemeinwohl investiert
- ✓ Das Steuersystem vereinfachen und umweltschädliche Subventionen streichen, keine Steuersenkungen auf Pump finanzieren

#### Datenschutz

*GRÜN will:*

- ✓ Dass deine Daten dir gehören
- ✓ Den konsequenten Schutz deiner Privatsphäre vor Schnüffelstaat und Schnüffelwirtschaft
- ✓ Keine Vorratsdatenspeicherung, keine Onlinedurchsuchung, keine Internetsperren
- ✓ Keinen Handel mit deinen Daten ohne deine Zustimmung
- ✓ Den betrieblichen Datenschutz gegen die Schnüffler von Lidl, Telekom, Bahn& Co. stärken

## **Atomkraft**

*GRÜN will:*

- ✓ Den Atomausstieg ohne Laufzeitverlängerungen
- ✓ Die 8 ältesten Atomkraftwerke in den nächsten 4 Jahren abschalten
- ✓ Verhindern, dass die unsicheren Atommüll-Lager Asse und Gorleben still und heimlich zu Endlagern werden
- ✓ Den forcierten Ausbau der Erneuerbaren Energien, damit wir bis 2030 den Strom zu 100 Prozent aus Erneuerbaren Energien gewinnen

## **Gentechnik**

*Grün will:*

- ✓ Keine Gentechnik auf unseren Tellern und Äckern
- ✓ Das Verbot von Gentech-Pflanzen, die Menschen, Umwelt und die gentechnikfreie Produktion gefährden
- ✓ Die Förderung gentechnikfreier Regionen
- ✓ Dass gentechnisch veränderte Lebensmittel klar gekennzeichnet werden müssen – auch wenn die Lebensmittel durch gentechnisch verändertes Futtermittel erzeugt wurden

## **Klima/Umwelt**

*Grün will:*

- ✓ Deutschland durch Investitionen wieder zum Vorreiter im Klimaschutz machen und klimaschädliche Subventionen abbauen. Bis 2020 wollen wir die CO2-Emissionen um mindestens 40 Prozent reduzieren
- ✓ Erneuerbare Energien fördern, Energie sparen und effizienter einsetzen – anstatt auf gefährliche Atomkraft, schmutzige Kohle und teures Öl zu setzen
- ✓ Steuerliche Anreize für Sprit und CO2-sparende Autos schaffen und Elektro-Wagen fördern
- ✓ Ein einheitliches Umweltgesetzbuch, das Bürokratie abbaut

## **Bildung**

*Grün will:*

- ✓ Bildung zu einer gesamtstaatlichen Aufgabe von Bund, Ländern und Kommunen machen statt Kleinstaaterei zu fördern
- ✓ Einen Bildungssoli, um bessere Bildung für alle zu finanzieren
- ✓ Einen Rechtsanspruch auf ganztägige Betreuung und Bildung für Kinder ab dem ersten Lebensjahr
- ✓ Ganztagschulen, in denen alle unabhängig von Herkunft und Geldbeutel die gleichen Bildungschancen haben
- ✓ Studiengebühren abschaffen und 500.000 weitere Studienplätze schaffen

## **Frauen**

*Grün will:*

- ✓ Dass Frauen ihre Existenz eigenständig sichern können; das Ehegattensplitting gehört abgeschafft, denn es zementiert das Modell des männlichen Alleinernährers und der weiblichen Zuverdienerin
- ✓ Die Hälfte der Macht für Frauen: mehr Frauen in Führungspositionen in Wirtschaft, Wissenschaft und Politik und eine Frauenquote von 50% in deutschen Aufsichtsräten
- ✓ Gleichen Lohn für gleiche Arbeit durchsetzen, einen gesetzlichen Mindestlohn und ein Gleichstellungsgesetz für die Privatwirtschaft einführen

## **Internationales**

*Grün will:*

- ✓ Sich unmissverständlich für die Menschenrechte einsetzen, mehr Entwicklungszusammenarbeit und eine gerechte Globalisierung
- ✓ Den Vorrang ziviler Konfliktbewältigung vor Militäreinsätzen durchsetzen und die Wehrpflicht abschaffen
- ✓ Weltweit abrüsten, eine atomfreie Welt schaffen und Streumunition verbieten
- ✓ Fairen Welthandel und ein gerechtes Weltfinanzsystem schaffen
- ✓ Europa als Friedensmacht innerhalb der UN stärken

**Mach Sonntag Grün!**

**ZWEITSTIMME für Bündnis 90/DIE GRÜNEN**

---

## **Bestes GRÜNES Kommunalwahlergebnis**

Rolle als dritte Kraft in der Stadt klar bestätigt Mit 11,4% haben wir unser bisher bestes Kommunalwahlergebnis erzielt.

***Vielen Dank allen, die dazu beigetragen haben!***

Dass wir unser Gesamtergebnis noch einmal verbessern konnten, ist super. Wir haben unser Wahlziel erreicht und uns eindeutig als drittstärkste Partei behauptet. FDP und Linke, die mit dieser Position ebenfalls geliebäugelt hatten, blieben weit hinter ihren Erwartungen – sowohl in Essen als auch in NRW insgesamt.

<http://gruenerkv-essen.de/publikationen/th-s/wahlen2009/kw2009.html#c15499>

Zum Wahlergebnis erklärt Dr. Thorsten Drewes, Vorstandssprecher der GRÜNEN: „Wir haben unser Wahlziel klar erreicht und uns nicht nur als drittstärkste Kraft in Essen behauptet, sondern sogar noch dazu gewonnen. Das zeigt, dass die Wählerinnen und Wähler unsere erfolgreiche Arbeit in den letzten fünf Jahren honoriert haben. Bei der Energiepolitik und beim Klimaschutz, beim Schutz von Frei- und Grünflächen aber auch mit den beschlossenen Investitionen in Sportstätten und auf anderen Gebieten haben wir vieles erreicht und noch mehr auf den Weg gebracht. Das Wahlergebnis ist für uns deshalb ein klarer Auftrag, in den nun anstehenden Gesprächen mit den anderen Parteien um Mehrheiten für eine Fortsetzung dieser GRÜNEN Politik zu werben.“

### **Stadtrat**

Obwohl wir prozentual zulegen konnten, haben wir weiterhin nur 9 Sitze im Rat - das zehnte Mandat wurde knapp verfehlt.

Den höchsten Stimmenanteil bei der Wahl zum Stadtrat erreichten die GRÜNEN in den Wahlkreisen 7 und 8 (Rüttenscheid). So lagen hier die Anteile bei 25,7% bzw. 22%. Der geringste Stimmenanteil wurde im Wahlkreis 27 (Katernberg-Nord) gemessen. Er lag bei nur 5,3%. Wahlkreise mit relativ hohen Stimmenanteilen sind die Kreise 9 (Holsterhausen) mit 15,9% und 10 (Margarethenhöhe-Holsterhausen) mit 15,6%, 39 (Stadtwald) mit 15,1% und Werden) mit 15,8%. In allen südlichen Wahlkreisen liegen die Ergebnisse über 10 Prozent, während sie in den nördlichen Stadtbezirken unter 10% liegen (Borbeck, Altenessen, Katernberg).

Verglichen mit den Werten von 2004 konnten die GRÜNEN insbesondere in Rüttenscheid ihre Stimmenanteile stark erhöhen. So stieg der Anteil um 6,8 bzw. 3,8 Prozentpunkte, was auch auf den speziell in den Hochburgen konzentrierten Kommunalwahlkampf zurückzuführen ist. Die Bezirke mit hohem Stimmenanteil 2009 stärkten ihre hohen Anteile von 2004. So fruchtete hier der GRÜNE Wahlkampf.

Die stärksten Verluste von etwa 2 % fuhren die GRÜNEN in den Wahlkreisen 21 (Dellwig) und 33 (Kray) ein. Hier hat sich ganz offensichtlich die lokale Betroffenheit durch die geplanten Bäderschließungen negativ ausgewirkt.

### **Oberbürgermeisterwahl**

Auch bei der OB-Wahl konnte die GRÜNE Oberbürgermeisterkandidatin Hiltrud Schmutzler-Jäger ihren dritten Platz halten und ihr Ergebnis gegenüber 2004 sogar noch leicht verbessern – und das, obwohl durch die Abschaffung der Stichwahl sicher in diesem Jahr noch deutlich mehr Menschen taktisch gewählt und sich bereits im ersten und einzigen Wahlgang für einen der Kandidaten von SPD oder CDU entschieden haben. Das war aber auch zu erwarten! So liegen Paß (SPD) mit +9,1% und Britz (CDU) mit +3,1% jeweils über dem Parteiergebnis.

### **Wahl der Bezirksvertretungen – zwei Mandate mehr**

Bei der Wahl zu den Bezirksvertretungen erreichten die GRÜNEN zweistellige Stimmenanteile in den Stadtbezirken 1, 2, 3, 8 und 9. Auch in allen Stadtbezirken – mit Ausnahme der Bezirke 5 und 6 - sind die GRÜNEN drittstärkste Partei. Besonders bedauerlich ist das Ergebnis im Bezirk 4 (Borbeck), wo wir hauchdünn unser zweites Mandat verloren haben – ausschlaggebend war auch hier sicher die Bäder-Debatte. In Rüttenscheid konnten wir uns dagegen von 3 auf 4 Mandate steigern, in der BV III (Essen-West) und der BV I (Innenstadt/Huttrop) von zwei auf drei Mandate. Auch hier ist die Nord-Süd-Diskrepanz deutlich zu erkennen. Der Essener Süden ist stark grün geprägt; wohingegen die GRÜNEN in den SPD-dominierten Teilen des Essener Nordens eine schwächere Stellung haben. Trotzdem könnte es auch hier jeweils für eine „Regierungsbeteiligung“ reichen.

## **Wahltagsbefragung**

In der Wahltagsbefragung wurde deutlich, dass die GRÜNEN zu einem großen Teil von WählerInnen mit höherer Schulbildung bevorzugt werden. So ist der Anteil der WählerInnen mit Fachhochschulreife oder Abitur im Vergleich zu WählerInnen anderer Parteien deutlich höher. Die Selbsteinschätzung zur gesellschaftlichen Stellung zeigt, dass die GRÜNEN ihre Wählerschaft zu einem großen Teil in der Mittelschicht oder auch in gehobeneren Schichten haben.

Mit 37% liegt die Altersklasse der 45- bis 59-jährigen WählerInnen vorne, gefolgt von 24% der WählerInnen, die zwischen 25 und 34 Jahre alt sind. Ältere WählerInnen ab 60 tendieren nach wie vor eher nicht dazu, GRÜN zu wählen. Die junge Bevölkerung bis 25 wählt zu 13% GRÜN.

Die GRÜNEN haben mehr Wählerinnen als Wähler. Prozentual schlägt sich dies mit 52% Frauen und 48% Männer in Essen nieder.

Im Links-Rechts-Schema schätzen sich GRÜNE WählerInnen eher links (29%) oder in der Mitte (67%) stehend ein. Der Anteil an StammwählerInnen ist mit 33% geringer als bei anderen Parteien, so profitieren die GRÜNEN von der Wechselhaftigkeit im Wahlverhalten (Volabilität). Vor allem ErstwählerInnen geben den GRÜNEN ihre Stimmen, hier liegt der Wert bei 19%.

Insgesamt sind die GRÜNEN in allen Essener Gebietstypen drittstärkste Partei. Besonders hohe Stimmenanteile wurden in Bezirken errungen, die einen hohen Anteil konfessionell ungebundener Wählerschaft aufweisen. In SPD-geprägten Gebieten wurden die Stimmenanteile einseitig gehalten, so auch in Gebieten mit einkommensschwacher Bevölkerung bzw. der unteren Mittelschicht. Folglich haben die GRÜNEN ihre stärksten Stimmenanteile in Bezirken mit einer einkommensstärkeren Wählerschaft, die mehrheitlich konfessionslos ist. Dies passt zur Beobachtung, dass die GRÜNEN im einkommensschwachen, SPD-dominierten Essener Norden deutlich weniger Stimmenanteile erhielten als im Essener Süden.

## **SPD und GRÜNE verhandeln über Kooperation im Stadtrat**

**Die Mitgliederversammlung der Essener GRÜNEN hat am 7.9. über die Ergebnisse der Kommunalwahl beraten und den Vorstand, beauftragt, in konkrete Verhandlungen mit der SPD über eine mögliche Zusammenarbeit in der kommenden Ratsperiode einzutreten.**

Hierzu erklärt Vorstandsprecher Thorsten Drewes: „Unsere Mitglieder haben das hervorragende Wahlergebnis als klare Bestätigung der guten Arbeit der letzten Jahre bewertet. Für uns als Vorstand wird es deshalb ein wesentlicher Maßstab für die kommenden Verhandlungen sein, inwieweit wir die von uns initiierten Projekte weiter vorantreiben können“.

### **Mehrdad Mostofizadeh kandidiert für den Landtag**

Die Mitgliederversammlung hat sich außerdem mit großer Mehrheit dafür ausgesprochen, die Kandidatur des GRÜNEN Ratsherren Mehrdad Mostofizadeh für einen aussichtsreichen Listenplatz bei der Landtagswahl 2010 zu unterstützen.

„Mehrdad Mostofizadeh ist seit vielen Jahren ein anerkannter Experte insbesondere im Bereich der Haushalts- und Finanzpolitik sowohl in Essen als auch auf Landesebene. Wir begrüßen seine Kandidatur daher ausdrücklich und sind uns sicher, mit ihm eine starke Stimme für die Belange der Stadt Essen und des Ruhrgebiets in den Landtag zu entsenden,“ so die Bewertung von Thorsten Drewes.

### **GRÜNE danken MandatsträgerInnen**

Auf der Mitgliederversammlung wurden mehrere Mitglieder geehrt, die nach der Kommunalwahl kein Mandat mehr innehaben.

Es sind dies:

- **Heribert Rüsing**, der 20 Jahre ununterbrochen in der BV IX Sprecher der GRÜNEN war, 5 Jahre im Rat arbeitete und zweimal zum Vorstandsprecher gewählt wurde.
- **Bernd Vornefeld**, der über 10 Jahre in der BV IV (Borbeck) tätig war und es immer geschafft hat, immer noch parteilos zu sein.
- Guido Berg, der 8 Jahre in der BV I (Innenstadt) als Verkehrsexperte gearbeitet hat.
- **Brigitta Möller - Ruhrländer**, die 5 Jahre im Rat als schulpolitische Sprecherin tätig und vorher Beisitzerin im Vorstand war.
- **Angela Hansel**, die fünf Jahre in der BV IX arbeitete und vorher Beisitzerin und Sprecherin der GRÜNEN war.

### **GRÜNE gegen die A 52! Trassenbegehung in Altenessen**



Am 12. September führten GRÜNE eine Aktion gegen den Bau der Autobahn A 52 durch den Essener Norden. Das Foto zeigt Teilnehmer der Trassenbegehung an der alten Eisenbahnbrücke im Helenenpark. Die Trasse der A 52 soll mitten durch den Park dieser ehemaligen Bahnlinie folgen.

Der Bundestagsabgeordnete der GRÜNEN, Kai Gehring, Bezirks-

vertreter Walter Wandtke und Joachim Drell, ein Sprecher der BI „Stoppt A 52“, erläuterten an verschiedenen Brennpunkten die negativen Folgen, die sich durch den Autobahnbau ergeben würden. GRÜNE wollen diese Transitautobahn, die über 100 000 Fahrzeuge täglich durch die Stadt schleusen soll, verhindern.

## **Kundgebung: „Aus der Krise hilft nur GRÜN“**

**Bärbel Höhn (stellvertretende Fraktionsvorsitzende der Grünen im Bundestag) und Sylvia Löhrmann (Fraktionsvorsitzende der Landtagsfraktion) kommen am 21. 9. um 10.30 Uhr zur Kundgebung nach Essen, Porschekanzel.**



Neben Bärbel Höhn (Spitzenkandidatin der NRW-GRÜNEN für die Bundestagswahl, stellvertretende Fraktionsvorsitzende der GRÜNEN im Bundestag) sprechen auch **Kai Gehring** (MdB, jugend- und hochschulpolitischer Sprecher der GRÜNEN Bundestagsfraktion) und **Ute Hegener** (GRÜNE Bundestagskandidatin).

„Die Zukunft ist erneuerbar. Eine Antwort der GRÜNEN auf die Wirtschafts- und Klimakrise sowie auf die energiepolitischen Herausforderungen ist der verstärkte und konsequente Ausbau der erneuerbaren Energien“, so Bärbel Höhn im

Vorfeld der Bühnenaktion am 21.09. an der Porschekanzel in der Essener Innenstadt. „Klimaschutz ist längst eine ökonomische Frage und wird auch immer mehr zu einer sozialen. Eine ambitionierte Klima- und Umweltpolitik mindert nicht nur die Kosten in der Zukunft, sie rechnet sich auch heute schon: Die Energiewende ist zum Jobmotor geworden. Bereits jetzt gibt es ca. 280.000 Arbeitsplätze im Bereich der erneuerbaren Energien – viele weitere sind in den nächsten Jahren möglich.“

Mit dem „Green New Deal“ wollen die GRÜNEN in den nächsten vier Jahren durch u.a. den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien 1 Million neue Jobs schaffen.

Wie – darüber will die Spitzenkandidatin der NRW-GRÜNEN für die Bundestagswahl, Bärbel Höhn, am 21.09. ab 10:30 Uhr an der Porschekanzel informieren und mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern diskutieren. Für Bärbel Höhn ist klar: Mit dem Green New Deal stellen wir die Weichen für eine Wirtschaftspolitik, die den Rahmen für neue nachhaltige Arbeitsplätze schafft.

Doch was bedeuten diese Ideen für die Bürger in Essen? „Wir GRÜNE wollen und können etwas bewegen, und das wollen wir auch klar machen“, erklärt dazu Ute Hegener, GRÜNE Bundestagskandidatin „wir hoffen auf eine lebendige Diskussion mit den Bürgerinnen und Bürgern in unserer Stadt zum Green New Deal.“

**Datum: 21.09.2009 (Montag)**

**Beginn: 10:30 Uhr**

**Ort: Essen, Porschekanzel**

## Die Wandbilder am Verkehrsplatz Steele - Ein wertvolles Zeitdokument soll erhalten bleiben



### Wandbilder von Moni van Rheinberg

Die Arbeiten am Verkehrsplatz Steele lenken wieder einmal den Blick auf tiefgreifende Veränderungen, die der Stadtteil in den 70/80er Jahren durchgemacht hat. Unter der Leitung der Künstlerin Moni van Rheinberg entstanden Anfang der 90er Jahre großformatige Wandbilder, die eine Antwort auf die „Betonwüste“ am Steeler Verkehrsplatz waren und ein wertvolles Dokument dieser Zeit darstellen.

Die Steeler GRÜNEN möchten alle Interessierten einladen, diese Wandbilder gemeinsam ausführlicher zu betrachten. Klaudia Anosike, eine der Mitstreiterinnen von Moni van Rheinberg, wird im Rahmen einer Veranstaltung vor Ort die Entstehung und Bedeutung der Bilder erklären. Arnd Hepprich vom Steeler Archiv wird über die damalige Stadt„sanierung“ Steeles berichten.

Termin ist **Sonntag, der 20.09.09, 11 Uhr**, am Steeler Verkehrsplatz, vor dem Waisenhaus der Fürstin-Christine-Stiftung; bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung zur gleichen Uhrzeit im GREND, Westfalenstr. 311 statt.

Das Ziel ist, sich für die Erhaltung, aber auch Restaurierung der Bilder einzusetzen, denn sie sind durch Emissionen und Wetter vom Verfall bedroht. Das Kulturhauptstadtjahr 2010 bietet einen passenden Anlass dazu, da die Bilder ein gutes Beispiel für das Motto „Kultur durch Wandel – Wandel durch Kultur“ sind. Auch heute leben Menschen in Essen, deren kulturelle Wurzeln nicht in Europa liegen und die mit Farben und Symbolen aus der Kultur ihrer Herkunftsländer Bilder gestalten. Im Anschluss an den Vortrag von Susanne Faber wird eine Ausstellung im GREND eröffnet, wo Bilder eines irakischen Künstler und einer iranischen Studentin gezeigt werden, die beide aus ihrer Heimat flüchten mussten.

Es wird die Bundestagskandidatin von Bündnis 90 / Die GRÜNEN, Ute Hegener, sprechen.

Die **Ausstellungseröffnung findet etwa um 12 Uhr 30 im GREND**, Stadtteilraum, statt. Die Bilder werden 14 Tage zu sehen sein.

## Belene Protest – gegen Atomenergie vorm RWE-Tower

Das Belene Atomkraftwerk-Projekt wackelt zwar kräftig, aber vom Tisch ist es noch nicht. Wir rufen deshalb für **Donnerstag, den 24. September 2009** zu einer neuen

Protestaktion vor der RWE-Aufsichtsratssitzung in Essen auf. Die Aktion findet **von 8:30 Uhr bis 11:00 Uhr vor dem RWE-Turm am Opernplatz** statt.

Es gibt derzeit gute Chancen, das Projekt sowohl bei RWE, als auch in Bulgarien selbst zu kippen. Dafür bedarf es jedoch starken öffentlichen Drucks - Wir hoffen, dass Sie dabei mitmachen!

<http://gruenerkv-essen.de/publikationen/th-s/eku0/energie-klima/rwe-rh-westph-el/protest-gegen-rwe-atompolitik-vor-dem-rathaus.html#c15543>

### **Hintergrund:**

Im Juli 2009 ist in Bulgarien eine neue Regierung ans Ruder gekommen und die russlandfreundlichen Postkommunisten mussten abtreten. Die neue Regierung überprüft derzeit die Pläne zum Bau des AKW Belene. Einige wichtige Regierungsvertreter haben sich bereits öffentlich sehr kritisch zu dem Vorhaben geäußert. Trotzdem ist der Ausgang dieser Debatte noch nicht klar. Da die Vorgängerregierung bereits einen Vertrag mit dem russischen AKW-Bauer Atomstroyexport geschlossen hatte, droht Russland nun ziemlich unverhohlen mit einem Stopp von Gaslieferungen für den Fall, dass Belene eingestellt wird.

RWE Chef Großmann hält immer noch an seinen wahnwitzigen Auslandsatomplänen fest und ist erst kürzlich nach Bulgarien gefahren, um bei der neuen Regierung für eine Realisierung von Belene zu werben. Andererseits mehrt sich aber innerhalb von RWE die Kritik an dem Vorhaben. Der Konzern hat es bisher auch nicht geschafft, einen neuen Partner als Investor ins Boot zu holen, nachdem der belgische Konzern Electrabel ausgestiegen ist.

Nachdem es Anfang des Jahres heftigen Streit zwischen Großmann und dem RWE-Aufsichtsrat gab, hat der Aufsichtsrat per Geschäftsordnungsänderung nun ein Mitspracherecht bei Großinvestitionen durchgesetzt. Insofern könnte der 20-köpfige Aufsichtsrat - wenn er wollte - am 24. September RWEs Investitionspläne für Belene kippen.

Deshalb ist es wichtig, dass möglichst viele Menschen an diesem Tag vor der RWE-Zentrale stehen und lautstark die Forderung nach einem Ausstieg aus RWEs gefährlichen AKW-Neubauplänen erheben. Wir planen gemeinsam mit Campact! und anderen eine fantasievolle und bunte Protestkundgebung.

Wir hoffen, dass Sie und viele andere dabei sind!